

FAKTEN ZUM BUCH

Kabale und Liebe ist ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller, das am 13. April 1784 in Frankfurt am Main uraufgeführt wurde. Das Drama, in dessen Mittelpunkt die unglückliche Liebe zwischen dem Adligen Ferdinand und der Musikertochter Luise steht, thematisiert den Ständekonflikt zwischen Adel und Bürgertum.

Der ursprüngliche Titel „Luise Millerin“ wurde nach dem Vorschlag des Schauspielers Iffland in „Kabale und Liebe“ umbenannt. Das Stück gilt als einer der großen Klassiker der deutschen Dramatik und wird bevorzugt als schulische Lektüre genutzt. 1848 wurde es von Giuseppe Verdi unter dem Titel Luisa Miller vertont; das Libretto zur Oper schuf der Neapolitaner Salvatore Cammarano.

INHALT UND BEMERKUNGEN

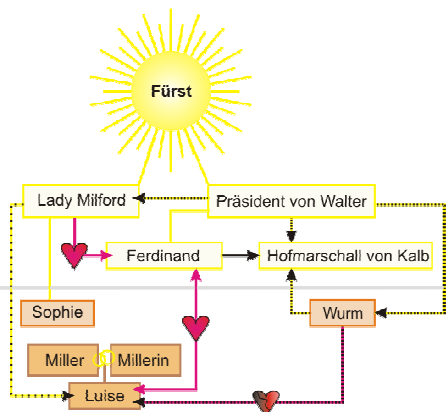
Inhalt

Ferdinand, Major und Sohn des Präsidenten von Walter, eines hochangestellten Adligen am Hof eines deutschen Fürsten, stürzt mit seiner auf Gegenseitigkeit beruhenden Liebe Luise, die Tochter des Musikus Miller, in einen tödlich endenden Konflikt. Sowohl der Vater Ferdinands wie auch der alte Miller lehnen eine Verbindung ihrer Kinder ab.

Der Präsident von Walter verfolgt statt dessen das Ziel, Ferdinand mit seiner eigenen Mätresse Lady Milford zu verheiraten, um so seinen Einfluss bei Hofe zu vergrößern. Ferdinand rebelliert jedoch gegen den Plan seines Vaters, kündigt ihm seinen Gehorsam auf und versucht Luise zur Flucht zu überreden. Um sein Ziel zu erreichen, initiieren der Präsident und sein Sekretär Wurm, zugleich Ferdinands Nebenbuhler, eine heimtückische Intrige: Luises Eltern werden grundlos verhaftet. Vom Tod, so erklärt man Luise, könne sie ihre Eltern nur durch einen an den Hofmarschall von Kalb gerichteten Liebesbrief retten. Zudem muss Luise einen Eid auf ihr Leben schwören, den erzwungenen Brief als ein von ihr aus freien Entschluss verfasstes Schriftstück auszugeben. Dieser Brief wird Ferdinand zugespielt und weckt gezielt dessen Eifersucht sowie rachsüchtige Verzweiflung. Luise will sich daraufhin durch Suizid vom Eid lösen, um vor Ferdinand sterbend die Unschuld ihrer Liebe wiederherzustellen. Dieses Vorhaben durchkreuzt ihr Vater, indem er massiven moralischen und religiösen Druck auf sie ausübt. Somit hat sie den Anklagen Ferdinands nur das Schweigen und die durch den Eid geforderte Lüge entgegenzusetzen. Blind vor Wut und Verzweiflung vergiftet Ferdinand sich und Luise. Sterbend ist Luise frei von ihrer Schweigepflicht und vergibt Ferdinand, der wiederum seinem Vater verzeiht.

In einer Nebenhandlung wird Lady Milford, die hier eine Mittelstellung zwischen Adel und Bürgertum einnimmt, mit der reinen und einfachen Liebe Luisens zu Ferdinand konfrontiert; trotz ihrer eigenen Liebe zu ihm gibt sie darauf hin ihre Heiratsabsichten auf und zieht sich von der Welt zurück.

Figurenschema



Linien ohne Pfeil: Familiäre oder private Verbindung

Schwarz-Gelb gestrichelte Linien mit Pfeilen: Kabale (Verschwörungen mit oder gegen)

Rote Pfeile mit Herzen: Romantische Gefühle, Richtung ist maßgebend

Schwarz-Rot gestrichelte Linien mit Pfeilen: Liebe, welche durch Kabale erreicht werden soll

Gelbe Kästen: Adelige von hohem Stand
Orange Kästen: Bürgerliche im Dienste der Adligen

Braune Kästen: Bürgerliche

Gelbe Ringe: Eheringe, Miller und Millerin sind verheiratet



FAKTEN ZUM AUTOR

Geboren am 10.11.1759 in Marbach (Württ.). Sohn des Militärwundarztes J.C. Schiller. Kindheit und Jugend in ärmlichen Verhältnissen. Dorfschule, Lateinschule, auf Befehl des Herzogs Karl Eugen 1773 Eintritt in die Karlsschule, dort Medizinstudium ab 1776. 1780 Regimentsmedicus in Stuttgart. Arrest und Schreibverbot wegen Aufführung der "Räuber" in Mannheim. Flucht über Mannheim (1783), Leipzig (1785), Dresden nach Weimar (1787). 1789 Ernennung zum a.o. Prof. der Geschichte und Philosophie in Jena. 1799 erneute Übersiedelung nach Weimar. Schiller starb am 9.5.1805 in Weimar. Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Kabale_und_Liebe und <http://gutenberg.spiegel.de/autoren/schiller.htm>